

alle Mühe daran setzte, um Europa zum Nutzen des britischen Kontinents in den Krieg zu treiben. Beachtenswerte Gesichtspunkte eröffnet S., wenn er die Rolle Poincarés beim Zustandekommen des Weltkrieges bespricht. Er betrachtet den maßlosen Ehrgeiz dieses Mannes, der mit bewusster Absicht den Kriegseifer in Frankreich nährte, und spricht dabei die Ansicht aus, daß Poincaré hoffe, durch den Krieg zum diktatorischen Herrscher der franz. Republik zu werden, daß er immer noch erwarte, die Rolle eines Cromwell oder eines Naupol spielen zu können. Frankreich ist für S. das Opfer einer grenzenlosen Täuschung und Irreführung. Er verlangt darum mit größter Entschiedenheit, daß Frankreich mit Deutschland Frieden schließen sollte. Jetzt sei Frankreich noch in der Lage, einen Frieden unter ehrenvollen Bedingungen zu schließen, aber diese Lage könnte sich nicht ändern, Frankreich werde sich bald erschöpfen, und dann werde es immer mehr zum Sklaven Englands. Frankreich müsse sich mit Deutschland ohne Verzug friedlich verständigen, das verlangen seine Lebensinteressen.

Hertouricaz ist am 21. Aug. 1916 gestorben. Er war, wie das „Liberat. Echo“ mitteilte, ein Graf de Bonal alias Gabriel Deuffe. Aus seinem etwas altmodischen Französisch suchte die franz. Presse zu beweisen, daß er Deutscher sei.

Anhang II. Nachträge.

Zu Teil 1.

S. 87 Z. 6 u. u.: Erklärung des uneingeschränkten U-Boottkrieges.

Die Aktenstücke „Zur Vorgeschichte der Erklärung des uneingeschränkten U-Boottkrieges“ sind jetzt in den Beilagen zu den Stenogr. Berichten über die Verhandlungen des 2. Untersuchungsausschusses des Untersuchungsausschusses der Deutschen Nationalversammlung (II, IV, V, VII) veröffentlicht.

S. 264 Z. 1 u. o.: Seeschlacht vor dem Skagerrak.

Ueber den Verlauf der Schlacht vgl. jetzt die Ende 1920 veröffentlichten amtlichen deutschen und engl. Berichte (den Bericht Scherrers I. in der „Frankf. Ztg.“ 1920 Nr. 942 und in der „Bosn. Ztg.“ 1920 Nr. 622, den Bericht Jellicoes I. im „Daily Telegraph“ v. 18. Dez. 1920).

Zu Teil 2.

S. 122 Z. 12 u. u.: Landung Casements.

Zur Sache vgl. jetzt Kapitän Karl Spindler, Das geheimnisvolle Schiff. Die Fahrt der „Vibau“ zur irischen Revolution. Erster authentischer Bericht über die Entstehung der ir. Ulster-Revolution v. 1916 im Zusammenhang mit Sir Roger Casement (Berlin 1921).

S. 180 Z. 7 u. u.: Mörderin Kowitsch.

Die dem Mörderin des Mönichs Kowitsch vorangegangene Korrespondenz zwischen Lord George und K. ist im „Daily Telegraph“ v. 3. Febr. 1919 veröffentlicht.

S. 605 Z. 19 u. u.: Bündnisvertrag Rumäniens mit der Entente.

Der Pariser „Temps“ hat den Text des Vertrages am 3. Febr. 1919 veröffentlicht. Durch diesen Vertrag verpflichtete sich Rumänien, Österreich-Ungarn anzugreifen, und die in Frage kommenden Mächte erkennen Rumänien das Recht zu, die Ulster-ung. Gebiete, welche der Vertrag bezeichnet, zu annektieren. Rumänien verpflichtete sich dagegen, gegenüber von Belgrad keine Befestigungen anzulegen und in dieser Zone nur die notwendigen Polizeitruppen zu halten.